

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Taylan Kurt (GRÜNE)

vom 04. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Februar 2022)

zum Thema:

Wie wirkt „Stark trotz Corona“ in Moabit und im Brüsseler Kiez?

und **Antwort** vom 23. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Feb. 2022)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Taylan Kurt (Bündnis 90/Die Grünen)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10883

vom 04. Februar 2022

über Wie wirkt „Stark trotz Corona“ in Moabit und im Brüsseler Kiez?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Schulen in Moabit und im Brüsseler Kiez haben vollständige / teilweise Lernstandserhebungen bei ihren SchülerInnen durchgeführt?

a) Bei welchen Schulen in Moabit bzw. im Brüsseler Kiez gibt es warum bisher noch keine (vollständigen) Lernstandserhebungen?

b) Was tut der Senat, damit alle Schulen in Moabit und im Brüsseler Kiez bzw. SchülerInnen, die hier wohnen und deren Schulen diese Kieze als Einzugsbereiche haben, zeitnah vollständige Lernstandserhebungen durchführen?

Zu 1.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfasst keine ortsteilspezifischen Daten über die Lernstandserhebungen von Schülerinnen und Schülern an den Schulen in freier Trägerschaft. Eine manuelle Abfrage in der Eureka-Datenbank hat ergeben, dass an allen öffentlichen Schulen im Ortsteil Moabit und im Brüsseler Kiez vollständig Lernstandserhebungen von den dortigen Schülerinnen und Schülern durchgeführt worden sind.

Zu 1. a).: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfasst keine Informationen über nicht durchgeführte Lernstandserhebungen von Schülerinnen und Schülern an den Schulen im Ortsteil Moabit und im Brüsseler Kiez.

Zu 1. b.): Grundsätzlich stehen die teilnehmenden Schulen in enger Absprache mit den im Bezirk befindlichen Schulaufsichten über die Nicht-/Durchführung von Lernstandserhebungen. Siehe Antwort zu 1. a).

2. Wer hat an den einzelnen Schulen wann und wie diese Lernstandserhebungen durchgeführt?

Zu 2.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfasst keine Informationen über den Zeitpunkt und die Art und Weise der durchgeführten Lernstandserhebungen.

3. Wie viele SchülerInnen haben in welchem Ausmaß welche Lernrückstände an den o.g. Schulen, die die Lernstandserhebungen teilweise oder vollständig umgesetzt haben?

Zu 3.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfasst keine detaillierten Informationen über die Lernrückstände an den oben genannten Schulen.

4. Herr X von Sen.BJF teilte in der letzten Sitzung auf meine Nachfrage mit, dass diese Lernstandserhebungen mit verschiedenen Tools durchgeführt werden würden und deshalb nicht vergleichbar seien. Wie lassen sich demnach die Lernrückstände an den verschiedenen o.g. Schulen vergleichen?

Zu 4.: Ein Vergleich von Lernrückständen an den verschiedenen Schulen ist nicht beabsichtigt, weil die Lernstandserhebungen der individuellen Förderung und nicht eines Monitorings dienen. Eine Liste der Instrumente liegt in der Anlage 1 der Handreichung I vor (URL: https://www.berlin.de/sen/bjf/stark-trotz-corona/handreicherung-i_stark-trotz-corona-schulbudget-abs.pdf, S.23).

5. Wie viele der o.g. Schulen, die Lernrückstände vollständig oder teilweise erhoben haben, haben anschließend Gespräche mit wie vielen SchülerInnen und ihren Eltern geführt, um entsprechende Fördermaßnahmen zu besprechen gemessen an der Anzahl der SchülerInnen pro Schule, die Lernrückstände aufweisen und mit wie vielen SchülerInnen warum nicht (bitte Gespräche aufschlüsseln nach Schulen)?

Zu 5.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfasst keine detaillierten Informationen über die durchgeführten lernprozessbegleitenden Feedbackgespräche an den oben genannten Schulen.

6. Wie viele der o.g. Schulen, die Lernrückstände vollständig oder teilweise erhoben haben, haben anschließend welche Fördermaßnahmen für die SchülerInnen pro Schule gebucht (bitte Fördermaßnahmen aufschlüsseln nach Schulen)?

Zu 6.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfasst keine detaillierten Informationen über die ausgewählten Fördermaßnahmen an den

oben genannten Schulen. Es wurden im Bezirk Mitte bislang 141 Verträge mit Einzelpersonen oder Trägern erfasst.

93 von 141 Verträgen wurden im Bereich der Maßnahme A2-AB (Temporäre Lerngruppen zum Abbau von Lernrückständen in den sprachlichen und mathematischen Basiskompetenzen (in Ganztagschulen)) bei den allgemeinbildenden Schulen erfasst. 15 von 141 Verträgen wurden im Bereich der Maßnahme A2-BB (Temporäre Lerngruppen zum Abbau von Lernrückständen in den sprachlichen und mathematischen Basiskompetenzen (in Ganztagschulen)) bei den berufsbildenden Schulen erfasst. 02 von 141 Verträgen wurden im Bereich der Maßnahme A4-AB (Wochenendschule - Förderangebote am Wochenende) bei den allgemeinbildenden Schulen erfasst. 01 von 141 Verträgen wurde im Bereich der Maßnahme A4-BB (Sprachunterstützung in der Berufsausbildung) bei den berufsbildenden Schulen erfasst. 01 von 141 Verträgen wurde im Bereich der Maßnahme A4-AB (Wochenendschule - Förderangebote am Wochenende) bei den allgemeinbildenden Schulen erfasst. 06 von 141 Verträgen wurden im Bereich der Maßnahme A5-AB (Lerncoaching - Aufbau der Lernmotivation) bei den allgemeinbildenden Schulen erfasst. 03 von 141 Verträgen wurden im Bereich der Maßnahme B1-AB ("Ich helfe Dir jetzt" - Mentoring oder Nachhilfe durch ältere Schülerinnen und Schüler) bei den allgemeinbildenden Schulen erfasst. 03 von 141 Verträgen wurden im Bereich der Maßnahme B2-AB (Mentoring durch Studierende) bei den allgemeinbildenden Schulen erfasst. 02 von 141 Verträgen wurden im Bereich der Maßnahme B2-BB (Pädagogisch-psychologische Unterstützung für Schülerinnen und Schüler in der beruflichen Bildung) bei den beruflichen Schulen erfasst. 16 von 141 Verträgen wurden im Bereich der Maßnahme B4-AB (Maßnahmen zur Förderung des sozialen Wohlbefindens) bei den allgemeinbildenden Schulen erfasst (Stand 14.02.2022).

7. Wie viele der SchülerInnen aus o.g. Schulen, die das Lehrkraft-Eltern-SchülerInnen-Gespräch zu entsprechenden Förderbedarfen hatten und für die Fördermaßnahmen gebucht wurden, haben diese auch tatsächlich besucht (bitte aufschlüsseln nach Schulen)?

a) Wie viele dieser SchülerInnen haben die Fördermaßnahmen abgebrochen?

Zu 7.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfasst keine detaillierten Informationen über den Besuch der entsprechenden Fördermaßnahmen an den oben genannten Schulen.

Zu 7. a): Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfasst keine detaillierten Informationen über den Abbruch der entsprechenden Fördermaßnahmen an den oben genannten Schulen.

8. Welches Bild ergibt sich für den Senat bei den Lernstandserhebungen bezüglich der erhobenen Lernrückstände und dem Zusammenhang zur sozialen Lage des Stadtteils?

- a) Haben SchülerInnen in Moabit einen höheren Lernrückstand als jene z.B. vom Arkonaplatz und wenn ja, was leitet der Senat hieraus für die Umsetzung des Förderprogramms ab?
- b) Wie setzt der Senat in diesem Zusammenhang in Moabit und im Brüsseler Kiez die Empfehlung der wissenschaftlichen Kommission der KMK um, mit dem Förderprogramm gezielt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu verteilen statt „mit der Gießkanne“?

Zu 8.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfasst und bewertet keine Zusammenhänge über die tatsächlich durchgeführten Lernstandserhebungen und die soziale Lage des benannten Stadtteils.

Zu 8. a).: Siehe Antwort zu 8.

Zu 8. b).: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat im Juli 2021 ein Rahmenkonzept vorgelegt, in dem die zu erreichende Zielgruppe definiert wurde. Den Berliner Schülerinnen und Schülern werden, mit Bezug auf die individuellen Lernrückstände, passgenaue Fördermaßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten bereitgestellt.

9. Welche einzelnen Maßnahmen aus dem Programm „Stark trotz Corona“ in den verschiedenen Fördersäulen wurden für Kinder und Jugendliche in Moabit und im Brüsseler Kiez umgesetzt?

a) Sofern Jugendeinrichtungen aus Moabit und dem Brüsseler Kiez an dem Förderprogramm nicht teilgenommen haben: Warum nicht und was tut der Senat, um diese zur Teilnahme am Programm zu bewegen, da sowohl Moabit als auch der Brüsseler Kiez Gebiete sind mit überdurchschnittlich vielen von Armut betroffenen Kindern und Jugendlichen)?

Zu 9.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erfasst keine detaillierten Informationen über umgesetzten Maßnahmen in den verschiedenen Fördersäulen im Ortsteil Moabit und im Brüsseler Kiez.

Zu 9. a).: Es wurden zwei Ausschreibungsverfahren durchgeführt, um Einzelpersonen und Trägern die Möglichkeiten zu geben ihre Angebote auf der Eureka-Datenbank einzustellen. Parallel wurden über verschiedene Werbekampagnen im Dezember 2021 für das zweite Ausschreibungsverfahren geworben.

10. Welche weiteren Maßnahmen aus dem Programm „Stark trotz Corona“ in den verschiedenen Fördersäulen sind für Kinder und Jugendliche in Moabit und im Brüsseler Kiez geplant und gehen bald an den Start?

Zu 10.: In den von den Arbeitsbereichen Jugend und Familie umgesetzten Säulen 2 bis 4 des Programms „Stark trotz Corona“ stehen insgesamt ca. 20 Millionen Euro für die Umsetzung zur Verfügung. Die Mittel werden sowohl gesamtstädtisch als auch durch die bezirklichen Jugendämter verausgabt.

Im Brüsseler Kiez und in Moabit werden in den einzelnen Säulen folgende Maßnahmen umgesetzt:

Säule 2: Frühkindliche Bildung fördern

1. Frühe Hilfen intensivieren

Durch die Mittel aus dem Aktionsprogramm wurden die Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen temporär aufgestockt. Die seit Sommer 2021 stattfindenden Angebote richten sich an werdende Eltern und Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren, insbesondere in psychosozial belasteten Lebenslagen.

Im Brüsseler Kiez und in Moabit sind verschiedene Angebote dieser durch „Stark trotz Corona“ finanzierten Angebote der Frühen Hilfen verortet. Dazu gehören:

- Aufsuchendes Angebot für Familien mit Neugeborenen und Säuglingen im ersten Lebensjahr in besonderen Belastungssituation durch Familienhebammen
- Wochenendangebot in einem Familienzentrum für Alleinerziehende mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr, die insbesondere in Zeiten der Pandemie isoliert sind
- Hebammensprechstunden für werdende Eltern und Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr, die sich besonders belastet fühlen
- Schreibbabyambulanz für Eltern in massiven Überforderungssituationen mit Schreibbabys/Babys mit Regulationsstörungen

Des Weiteren gibt es weitere Angebote zur Stärkung der elterlichen Bindungs- und Beziehungskompetenzen, wie z.B. Elternkurse, Schwangerenbegleitung und aufsuchende Elternhilfe für den gesamten Bezirk Mitte, die auch von Familien aus dem Brüsseler Kiez und Moabit wahrgenommen werden können

2. Sprach-Kitas ausbauen

Durch die Aufstockung des Bundesprogramms Sprach-Kitas konnten seit Herbst 2021 zusätzliche Fachkraftstellen in Kindertagesstätten geschaffen werden, sodass eine systematische Verbesserung des sprachlichen Bildungsangebotes in den teilnehmenden Einrichtungen durch fachliche Unterstützung bei der Weiterentwicklung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildungsarbeit stattfinden kann. Des Weiteren werden in dem Programm zusätzliche Fachberatungen und Sachmittel, u.a. für Digitalisierung finanziert. Im Brüsseler Kiez wurden zwei Kindertagesstätten sowie im angrenzenden Gebiet eine Kindertagesstätte neu in das Programm aufgenommen.

Säule 3: Jugendarbeit stärken

Mit zusätzlichen Angeboten in der Fördersäule 3 sollen junge Menschen im Alter von 6 bis 26 Jahren beim (Wieder-)Aufbau von Kontakten zu Gleichaltrigen

sowie der (Wieder-)Erschließung sozialer Räume unterstützt werden und es sollen Möglichkeiten des psychosozialen Ausgleichs und der Kompetenzförderung geschaffen werden. Durch Bezirke, freie Träger der Jugendhilfe und Jugendverbände werden seit Sommer 2021 zusätzliche gesamtstädtische und bezirkliche Freizeit-, Ferien- und Sportaktivitäten sowie Beratungsangebote umgesetzt.

Die Berliner Bezirke haben im Jahr 2021 und 2022 Mittel aus dem Programm „Stark trotz Corona“ im Rahmen einer auftragsweisen Bewirtschaftung erhalten.

Der Bezirk Mitte setzt in diesem Zusammenhang das Projekt „Starke Jugend, starke Zukunft – wir in Mitte“ (SOS Kinderdorf e.V. Berlin) um. Das Angebot ist eine Form der Jugendberatung, die sich an junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren ohne stabiles familiäres, soziales oder institutionelles Umfeld richtet. Das Angebot wird an drei Standorten im Bezirk Mitte durchgeführt, zwei davon befinden sich in Moabit. Außerdem setzt der Bezirk Mitte ein Angebot der niedrigschwelligen mobilen Jugendberatung in enger Kooperation mit und zur Verstärkung der aufsuchenden Jugendsozialarbeit (Gangway e.V.) um. Hierbei handelt es sich um ein gesamtbezirkliches Angebot, von dem auch junge Menschen in Moabit und dem Brüsseler Kiez profitieren können.

Des Weiteren werden weitere vielfältige gesamtstädtische und bezirkliche Angebote der Jugendarbeit gefördert, wie z.B. zusätzliche Förderung der Medienkompetenzzentren, Integrationsreisen für junge Menschen mit und ohne Behinderung, Sport- und Bewegungsangebote, die auch junge Menschen aus Moabit und dem Brüsseler Kiez in Anspruch nehmen können.

Säule 4: Mit Sozialarbeit in Schule und Alltag unterstützen

Mobile Jugendlernhilfe und mobile integrative Jugendlernhilfe

Mit dem Programm Mobile Jugend-Lern-Hilfe. Jetzt erhalten Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (Heime und Wohngruppen) sozial-emotionale Unterstützung, Lernförderung und lerngruppenbegleitende Freizeitgestaltung.

Im Brüsseler Kiez und in Moabit wird das Angebot an zwei Standorten umgesetzt, eine weitere Einrichtung befindet sich im Gebiet angrenzend an den Brüsseler Kiez.

Mit der Mobilen Integrative Jugend-Lern-Hilfe. Jetzt werden junge Menschen mit Fluchtgeschichte in Einrichtungen für Geflüchtete und in Einrichtungen für Wohnungslose unterstützt. In Moabit wird das Programm in einer Einrichtung umgesetzt.

Street College

Das seit Januar 2022 geförderte „Street College“ ist ein innovatives Programm für junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf. Das Angebot

orientiert sich an den Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in Kursen zur Bedarfsorientierung zusammen mit den Fachkräften ihr zu erreichendes Ziel formulieren, wie z. B. das Erreichen eines höherwertigen Schulabschlusses bis hin zum Mittleren Schulabschluss. Es ist gesamtstädtisch ausgerichtet, sodass auch junge Menschen aus dem Brüsseler Kiez und Moabit daran teilnehmen können.

Zusätzliche Plätze für Freiwilligendienstleistende

Seit Beginn des FSJ-Jahres 2021 wurden berlinweit 118 zusätzliche Stellen des Freiwilligen Sozialen Jahres bei neun freien Trägern geschaffen. Jungen Freiwilligendienstleistenden bietet sich damit die Möglichkeit eines Bildungs- und Orientierungsjahres, in welchem vor allem das niedrigschwellige non-formale Lernen im Vordergrund steht. Das Angebot ist gesamtstädtisch ausgerichtet, sodass auch junge Menschen aus dem Brüsseler Kiez und Moabit daran teilnehmen können.

Berlin, den 23. Februar 2022

In Vertretung
Alexander Slotty
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie